

verbesserte Auflage. Paderborn, 1903. Verlag der Bonifazius-Druckerei.
Gr. 8°. 710 S. Brosch. M. 6. — = K 7.20.

Das vorliegende Werk beschreibt eingehend das Leben und Wirken des liebenswürdigen Heiligen. In den ersten 6 Büchern kommen die Lebensschicksale und die Tätigkeit des Heiligen nach den Altersstufen und hervorragenden Lebensabschnitten zur Darstellung; im 7. Buche werden die an dem Heiligen hervortretenden Eigenschaften und Tugenden im einzelnen behandelt. Das umfangreiche Buch ist ungemein anziehend und fesselnd geschrieben; in klarer, ruhiger Weise, fern von allen überflüssigen Schilderungen und breiter Ausmalung, wird das Lebensbild in seinen einzelnen Phasen entwickelt; insbesondere wird, von der Priesterweihe des Heiligen angefangen, jedes Jahr in eingehender Weise geschildert: Die persönliche Vervollkommenung und das unablässige Streben, den ihm anvertrauten Seelen Alles zu werden. Rührend ist die unüberwindliche Liebe und Geduld des Heiligen gegenüber den Calvinisten in Chablais. Obgleich dieselben selbst vor Attentaten gegen sein Leben nicht zurückschrecken und Hindernisse aller Art ihm bereiten, kennt der Heilige keine Furcht; wie der gute Hirt geht er den verlorenen Schäflein voll Liebe und Sanftmut nach und erträgt alle erdenkbaren Unbilden. Das bischöfliche Wirken gegenüber den Priestern, den Gläubigen, den Ordensfamilien gibt bereites Zeugnis von außerordentlicher Klugheit und mit Festigkeit gepaarter Milde. Voll Schonung gegen andere kennt er keine gegen sich selbst; auf seinen apostolischen Reisen tritt er anderen sein Quartier ab und begnügt sich selbst mit Schuppen und primitivsten Räumen zum Uebernachten. Das Verhältnis zu seiner Familie und seinen Verwandten zeigt, wie der Heilige kindliche Pietät in geordnetem Maße mit seinem Hirtenamte zu vereinigen verstand.

Das Werk stellt sich wirklich als eine in Beispielen ausgeführte Anleitung zur Führung des priesterlichen und bischöflichen Amtes dar und kann daher aufs allerwärmste empfohlen werden. Die Anschaffung dieses gebiethen Buches wird niemand reuen.

Linz.

Prof. Franz Sal. Schwarz.

6) **Maria Magdalena**, die große Sünderin und Büßerin. Von P. Magnus M. Perzager aus dem Servitenorden. Zweite Auflage. Innsbruck, 1904. Fel. Rauch.

P. Magnus Perzager hat in diesem Buche den Bericht der Evangelien, aus der Kirchengeschichte, einschlagende Legenden, besonders die Anschauungen der ekstatischen Jungfrau Katharina Emmerich in die Form einer Erzählung gebracht. Sie beansprucht keinen wissenschaftlichen Wert, sondern vorzugsweise Erbauung. Wenn auch eine Absicht war, ein Sittenzweck, durch Hinweis auf die Erbarmungen des Herrn vielen Seelen nützlich zu sein. Die gegenwärtige zweite Auflage in wenig veränderter Form besorgte der rühmlich bekannte asketische Schriftsteller P. Lorenz Zeitgeb C. Ss. R.

P. F.

7) **Zeremonienbüchlein für Priester und Kandidaten des Priestertums**. Von J. B. Müller S. J. Zweite, verbesserte Auflage. Freiburg i. Br., 1904. Herder. 12°. XII u. 221 S. mit einer Tabelle. M. 1.80 = K 2.16, geb. in Leinw. M. 2.40 = K 2.88.

Das Zeremonienbüchlein von J. B. Müller hat wegen seiner Vorzüge sogleich gefallen, so daß in kurzer Zeit eine zweite Auflage notwendig wurde. Außer den Aenderungen in Einzelheiten ist die Spendung der letzten Delung hinzugefügt, so daß jetzt alle Sakramente, welche bei der

priesterlichen Seelsorge verwaltet werden, auch ihre Darstellung finden. Das nützliche Büchlein wird sich auch fernerhin viele Freunde erwerben.

8) **Anleitung zum Erstbeicht-, Erstkommunion- und Firmungs-Unterricht in ausführlichen Katechesen.** Von P. Paulus Schwilinsky O. S. B. Neu bearbeitet von P. Engelbert Gill O. S. B. Graz, 1905. Moser.

Der erste Teil wird beim Beichtunterrichte gute Dienste leisten. Als einen Erstbeichtunterricht aber kann man ihn nicht bezeichnen. Es kommen ja fast alle Fragen, welche der große Katechismus über das Bußsakrament enthält, zur Behandlung, auch jene von der natürlichen und übernatürlichen, der vollkommenen und unvollkommenen Reue, die lange, schwierige Frage „Was muß sich derjenige vornehmen, der einen ernstlichen Vorsatz macht?“, selbst die Frage über die Gutmachung schlechter Beichten, im ganzen 66 Fragen. Nur die Fragen 660 („Ist die bloß natürliche Reue zur Vergebung der Sünden hinreichend?“), 689—691 (über die Generalbeichte) und 704—713 (die Lehre vom Ablass) sind beiseite gelassen. Da anderseits die Zahl der Lektionen auf elf beschränkt ist, wie es dem Erstbeichtunterricht angemessen ist, so folgt naturgemäß, daß die einzelnen für die Erstbeichtenden wirklich notwendigen Lehren bei weitem nicht so eingehend behandelt sind, um dem Verstande und dem Herzen der Kinder genügend eingesenkt zu werden. Dazu kommt ein ganz unbegreifliches Uebermaß von Memorierstoff. So heißt es S. 25: „Liebe Kinder! Die Fragen von der Reue müßt ihr recht gut lernen.“ (649, 650—661). — Das sind ungefähr 40 Zeilen. Der „Unterricht über das hl. Sakrament der Buße“, welchen der kleine Augsburger Diözesankatechismus (betitelt „Anfangsgründe der katholischen Religion“, bei Schmid, Augsburg), enthält, zählt 19 Fragen mit zusammen 58 Zeilen; genannter Katechismus ist das Werk zweier ausgezeichneten Praktiker. Wir raten, für den Erstbeichtunterricht die vortrefflichen Katechesen von E. Huch (Freiburg, Herder) zu verwenden und nebenbei Schwillinsky's Buch zu Rate zu ziehen, da es sich eben ganz an unseren Katechismus anschließt. Als Memorierstoff scheinen uns aus dem großen Katechismus die Fragen 634 (teilweise), 639, 640 (teilweise), 641, 649, 650, 671, 676, 686, 694 Punkt 1—3 (teilweise), 695, 704 (zusammen beiläufig 50 Zeilen) und etwa 25 Fragen aus dem Beichtspiegel für die Erstbeichtenden vollkommen zu genügen.

Bezüglich des Erstkommunionunterrichtes sei vor allem mit Befriedigung konstatiert, daß Sch. denselben nicht, wie leider so viele andere Autoren, mit der Definition des Altarssakramentes beginnt, sondern, den natürlichen geschichtlichen Gang einhaltend, der Definition die Verheißung und Einsetzung des Sakramentes, die Uebertragung der Verwandlungsgewalt und die Lehre von der Wandlung vorausschickt. Noch vor diesen Dingen behandelt er allerdings die verschiedenen Namen des Altarssakramentes, die wohl besser ebenso, wie die Definition, erst nach der Lehre von der Wandlung behandelt würde.

Die (12) Katechesen für den Kommunionunterricht sind in lebendigem, herzlichem Tone und im großen ganzen auch in einfacher, kindlicher Ausdrucksweise gehalten. Sie bieten dem Katecheten alles nötige Material.¹⁾ Mehrfach ist auch hier ein Uebermaß zu konstatieren. Ueberflüssig ist für den Erstkommunionunterricht z. B. der Traditionsbeweis für die Gegenwart Jesu Christi (S. 74), die ausführliche Behandlung der Frage: „Warum verbirgt sich der göttliche Heiland unter den Gestalten des Brotes und Weines? 1. Um unsern Glauben zu stärken. 2. Um unsere Sehnsucht zu erwecken, ihn selbst dereinst im Himmel zu schauen. 3. Auf daß wir ohne Furcht

¹⁾ Nur für die Belebung des Unterrichtes durch Erzählungen werden noch andere Werte (wie Schmitt, Ubers, Wacker) zuzulie genommen werden müssen.